

„Hinterm Deich wird alles gut“ in Kooperation mit dem Binger Kulturkino

Die Veranstaltung der Filmvorführung von „Hinterm Deich wird alles gut“ in Kooperation mit dem Kikubi (Binger Kulturkino) am 19.01.2023 war ein großer Erfolg.

Viele Interessierte kamen, um sich über die Erfahrungen von drei Dörfern im Norden von Deutschland bei ihrer Umkehr vom „weiter so“ zu der Umsetzung der Gemeinwohlökonomie informieren zu lassen.

In den insgesamt zwei Vorstellungen – am späten Nachmittag mit etwa 35 Zuschauern und am Abend mit gut 50 Zuschauern – war nach dem Film, der um ein filmisches „Update“ ergänzt war, welches die Entwicklungen der drei Dörfer nach drei Jahren ergänzte, eine gewisse Begeisterung zu spüren.

Ob im Foyer oder im Kinosaal, es wurde allerorts rege von der Möglichkeit des Austauschs und des ausgelegten Infomaterials über die Arbeit von Churches for Future Bingen Gebrauch gemacht. Die Mitglieder von Churches for Future konnten intensive Gespräche über die Gemeinwohlökonomie und den dafür notwendigen Perspektivwechsel führen. Hierbei wurde über den Stellenwert von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in unserem Leben diskutiert, sowie teils visionäre Übertragungen des im Film Erreichten auf das Leben in Bingen, mit erfrischenden Ideen und Ansätzen, unternommen.

Viele weiterführende Kommentare kamen aus den Reihen der ZuschauerInnen: sowohl kritische Stimmen bezüglich der Umsetzung im Hinblick auf die Dauer und unterschiedlicher Ausgangsvoraussetzungen, als auch viele erhellende Beispiele, was in Bingen bereits vorhanden ist, wie das Repair Café, das Stadtteilzentrum ZwoZwo oder das Projekt der Essbaren Stadt Bingen, wurden genannt. Ebenso gab es Hinweise, wo schnell etwas umgesetzt werden könnte, so z. B. dass Leihräder und -Fahrzeuge sich für die anbietenden Unternehmen bereits ab etwa acht willigen Personen rentieren und durch das Finden von genügend Personen bereits jetzt viel möglich wäre.

Generell wurde sich für eine bessere Vernetzung in der Stadt und für eine Befragung der BürgerInnen ausgesprochen, um Bedarfe und Umsetzungsmöglichkeiten erkennen und zielgerichtet bedienen zu können. Leider waren Mitglieder der Binger Politik nicht vertreten, die diesen Weg mit initiieren und engagiert mitgehen müssen, um weitreichende und langfristige Effekte erzielen zu können.

Mit diesem positiven Ausblick einer möglichen nachhaltigeren Veränderung unseres Wirtschaftens und unseres Zusammenlebens und mit dem Wissen um bereits vorhandene Keimzellen dieser Veränderung in Bingen mit auf den Heimweg nehmend, hoffen wir einen kleinen Funken entzündet zu haben, der durch weitere Aktionen und Informationsveranstaltungen ab dem kommenden Halbjahr weiter entfacht werden kann, und allgemein Anstoß für einen wichtigen Perspektivwechsel für unser zukünftiges Zusammenleben geben wird.